

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
Mittlich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 10 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Freispieler“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1 M. 20 Pf.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Besondere Korbdruck: **Carl Grotz, Aue (Erzgebirge)**
Rebation u. Expeditions-Büro, Marktstraße.

Verkauf
Mittlich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 10 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Freispieler“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1 M. 20 Pf.

Nr. 212

Dienstag, den 21. November 1899.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr der Muldensteg von der Bahnhof- nach der Schiller-bergerstraße endgültig fertiggestellt ist, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß diese Brücke nur für Fußgänger benutzbar ist.

Das Befahren dieser Brücke mit Wagen aller Art wird hiermit strengstens verboten. Zumbekundung werden mit Geld bis zu 60 M. oder entsprechender Haft bestraft.

Aue, den 16. November 1899. Der Rath der Stadt.

Dr. Kießhauer, S. Dr.

Deutscher Reichstag.

103. Sitzung vom 17. November.

Fortsetzung der zweiten Lesung der Postvorlage, und zwar bei Artikel 4, welcher die Entschädigung festsetzt, die a) den Privatpostanstalten selbst, b) ihren Angestellten gewährt werden sollen. — Als Vtr. a hat die Kommission beantragt: „Der den Anstalten zu ersetzende Schaden umfaßt auch den entgangenen Gewinn. Die Festsetzung des Gewinnes richtet sich nach § 262 des Bürgerl. Gesetzbuches. Doch darf die Entschädigung für den entgangenen Gewinn in keinem Falle das Achtfache des jährlichen Reingewinnes übersteigen, den die Anstalt im Durchschnitt der vor dem 1. April 1898 liegenden 3 letzten Geschäftsjahre erzielt hat. Das erste Geschäftsjahr nach Errichtung der Anstalt soll außer Betracht bleiben.“ — Zu dieser Vtr. a liegen verschiedene Anträge vor. Ein Antrag Marcour (Str.) will die Entschädigung auf das Achtfache (statt des Achtfachen) des Reingewinnes begrenzen und außerdem ein Mindestmaß der Entschädigung festsetzen, und zwar das Fünffache des Reingewinnes. — Ein Antrag Dertel-Sachsen (kon.) will es auch auf das Achtfache erhöhen und der Berechnung des Reingewinnes die 3 Jahre vor April 1899 (statt 1898) zugrunde legen. — Außerdem liegen noch drei Abänderungsanträge vor. Die Debatte wird auch gleich auf Artikel 5 ausgedehnt, betr. das Verfahren behufs Feststellung der Entschädigung. — Hierzu liegt ein Antrag Hider (Str. Wg.) vor, bei Differenzen zwischen dem Entschädigungsbekleideten und der Postbehörde jenen den ordentlichen Rechtsweg offen zu lassen, statt der von der Kommission beschlossenen schiedsgerichtlichen Entscheidung.

Hd. Singer (Soz.) erklärt, seine Freunde stimmen der Vorlage zu, denn bei der Reichspost seien die Angestellten jedenfalls besser versorgt, als im Privat.

Hd. Dertel-Sachsen (kon.) plädiert für seinen Antrag: Erhöhung der Entschädigung der Anstalten auf das Achtfache des Reingewinnes.

Die Abstimmungen über Artikel 4 ergeben Annahme der Vtr. a in der Fassung der Kommission, nur mit der Aenderung (nach dem Antrage Marcour), daß die Entschädigung des Reingewinnes beträgt. Vtr. b wird unannehmbar in der Kommissionsfassung angenommen.

Bei Artikel 5 wird der Antrag Hider angenommen. Zum Schlussartikel 6 wird ein Antrag Dertel angenommen, demzufolge die neue Regelung der Zeitungsgebühr am 1. Januar 1900 in Kraft tritt.

Morgen 1 Uhr: Resolutionen zum Postgesetz, Fernsprechgesetz u. s. w. 2 Uhr.

Aus der politischen Welt.

Frankreich.

Paris, den 18. November. Das deutsche Kaiserpaar und die bei en kaiserlichen Prinzen August, Wilhelm und Oskar haben heute Vormittag 9 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ bei schönem Wetter die Fahrt nach England angetreten. Der Kronprinz und die Prinzen Gisel und Waldemar waren bereits gestern Abend nach London zurückgekehrt.

Ausland.

Wien, 17. November. Das Abgeordnetehaus nahm die Regierungsvorlage betreffend die Aufhebung des Zeitungsstempels an.

Wien, 17. November. Das Abgeordnetehaus nahm die Regierungsvorlage betreffend die Aufhebung des Zeitungsstempels an.

* Erste Aufmerksamkeit verdienen die Meldungen von Unruhen an der russisch-türkischen Grenze in Kleinasien. Danach haben russische Truppen von russischem Gebiete aus sogar von den russischen Behörden mit Waffen versehen, einen Einfall über die türkische Grenze gemacht.

* Brüssel, 18. November. Hier ist neuerdings das Gerücht verbreitet, daß Lady mit bereits vor acht Tagen kapituliert habe. General White sei gefangen genommen worden.

* Ein Telegramm aus Alexandrien meldet: Aus der unmittelbaren Umgebung von Lord Cromer verläutet, daß die englische Regierung ein Telegramm erhalten habe, worin ihr die Übergabe von Ladysmith bereits seit Montag bekannt gegeben wurde.

* Die ital. Regierung beabsichtigt eine Ausgabe von 50 Millionen Lire. Schatzkammer zwecks Bau von 11 neuen Kriegsschiffen.

* Die Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik erklärt die Meldung vom Tode des Generals Joubert für unangebracht.

* Ein Umstand, der für die Kapitulation Ladysmiths sprechen könnte, ist das energische weitere Vordringen der Buren in Natal, das sich bereits bei der Wegnahme des englischen Panzerzuges in unmittelbarer Nähe von Estcourt gezeigt hat.

* Inasfichtlich scheint die Lage der Engländer in Ostafrika bereits unhaltbar geworden zu sein. Der „Daily Telegraph“ berichtet, Estcourt ist vollständig von den Buren umzingelt.

* London, 18. November. Aus Durban wird unter gestrigem Tage Jouberts Eintreffen vor Maryburg gemeldet.

* Ladysmith wurde am 14. November den ganzen Tag stark beschossen, und eröffneten um Mitternacht wieder alle Kanonen der Buren das Feuer. Von allen Punkten des Umkreises wurden auf die Stadt Geschosse gerichtet. Mehrere Gebäude stehen in Flammen.

Am Bielo.

Roman von H. Feldern. 18

„Weshalb erinnern Sie mich daran?“ fragte sie mit scharfer Betonung.

„Wohin Himmel, sollte ich Sie verlegt haben?“ rief er bestürzt.

„Nein, denn ich will nicht glauben, daß eine gewisse Absicht in Ihren Worten lag.“ erwiderte sie, „aber lassen Sie jene Zeit ruhen.“

„Ich entsinne mich, daß damals Ihre Frau mich auf Schritt und Tritt beobachtete, ich mußte es mir gefallen lassen, heute aber würde ich es mir mit der größten Entschiedenheit verweigern.“

„Im Augenblick triumphierte der ehemalige Souffleur. Dieser Fortschritt, der scheinbar so ganz unbegründet war, veränderte ja die Vermutung seiner Frau. Aber seinen Triumph mußte er verbergen, er durfte nicht weiter gehen, so lange er keine Beweise besaß, mit denen er ihren Mißtrauen erlösen konnte.“

„Ich würde es ihr auch nicht erlauben,“ sagte er; „verzeihen Sie mir, wenn ich eine Ihnen unangenehme Seite anschaue, es soll nicht wieder geschehen. Ich gönne Ihnen Ihr Glück und freue mich über dasselbe,“ fuhr er fort, indes sein Blick durch den eleganten Raum schweifte. „Meine Frau ist freilich etwas verblüfft, sie handelt mit dem Schicksal und kann doch nichts ändern und bessern.“

„Es giebt viele Leute, die mit mein Glück unglücklich sind,“ erwiderte Erna, gedankenvoll vor sich hinstehend, „ich muß auch das aber mich ergeben lassen. Wie gelang ich wieder einmal bei Ihnen vorzureden, vielleicht kann ich Ihnen gute Runden verschaffen, das ist ja für ein Geschäft die Hauptsache.“

„Doch hätte sich erhoben, in den letzten Worten lag für ihn ein Hauch, daß er sich nun wieder entsetzen möge, lächelte er nicht fallen, er sah voraus, daß die Notwendigkeit, seine Bitte um Hilfe zu wiederholen, noch oft an ihn herantritt würde. Er dachte noch einmal und ging hin-

und, eilig stieg er die Treppe hinunter, es drängte ihn, das Geld zu zählen, das sich in dem Koffer befand.

In diesem Moment trat der Kommerzienrat in den Salon, sein Blick fiel auf den schweigend stehenden Mann, der so ruhig und ohne Hast umherging. „Guten Tag, was hatten Sie da oben zu suchen?“ rief er misstrauisch. „Wer sind Sie? Welchen Sie stehen und geben Sie Antwort!“

„Doch war er nicht zuvorn gekommen, aber im Bewußtsein seiner Unschuld fand er sich keine Fassung wieder. „Wer ich bin,“ erwiderte er, „sein hohes Haupt entblühend. Ein alter, schlaffe, fatter Herr Gemahlin, Herr Kommerzienrat. Sie werden mich freilich nicht kennen, hinter den Kulissen, ja, man muß nicht, ich sah im Souffleur.“

„So,“ sagte der Kommerzienrat, „und nun wollen Sie um Klängen hören? Treuen Sie ja!“

„Sie brauchen bei ein großes Wort gelassen aus,“ rief er, „während er ihm im Kopf folgte. Jeder kann lang und hoch, ich nur im höchsten Grade keine Freude hat, der ich verlorene Stunden? Nein, soweit bis ich noch nicht gekommen ist, das ist auch dann noch nicht, wenn ich am Samstagmorgen sage. Sie haben einen Wechsel auf mich, den ich nicht einlösen kann, es sind freilich nur 50 Thaler, aber in einem kleinen Geschäft hat man nicht immer Geld.“

„Bei meiner Frau?“

„Wohin wollen Sie hinaus?“ rief er. „Der Kommerzienrat sah, wie die Frauen zusammen es mußte seinen Stolz beleidigen, daß dieser Mensch sich so leichtfertig über ihn äußerte. „Wann ich Ihnen den Wechsel präsentiere?“ fragte er kalt.

„Doch morgen.“

„Ich bin,“ sagte er, „im bedauerlichen Zustand, der nicht das mindeste Wohlwollen durchblicken ließ, aber ich habe die Bedingung davon, daß Sie meine Frau nicht mehr belästigen. Sie werden selbst einsehen, daß Ihre Beläge hier keinen angenehmen Eindruck machen können. Überhaupt bezieht mich die Mißthat, mit der Sie sich einmischen, meiner Frau nehmen. Ich wünsche dieses Wort nicht noch einmal zu hören, haben Sie mich verstanden?“

„Doch hatte den Wechsel eingestrichelt, ein freundliches Lächeln umspielte seine Lippen, er lächelte sich durch diesen Scherz doch nicht beleidigt. „Sehr wohl, Herr Kommerzienrat,“ erwiderte er mit einer theatralischen Bewegung. „Für den Wechsel bin ich Ihnen sehr dankbar; Ihnen habe ich mich nicht, mich befreit es aus großer Verlegenheit.“

„Herr Kommerzienrat Baron von Dornberg,“ meldete in diesem Augenblick ein Diener.

„Er ist willkommen!“ rief der Bankier erfreut. „Gehen Sie, bester Herr, und vergessen Sie meine Bedingung nicht!“

„In der Handlungsgasse,“ rief der Kommerzienrat, er begrüßte auch ihn mit einer tiefen Verbeugung und sagte still das für ihn, als er das Haus verließ.

„Vor dem Hause des Kommerzienrats stand Philipp Klauen, der würdevolle Reiter aus Hamburg. Er beobachtete die Leute, die ein- und ausgingen und erkannte mit seinem scharfen Blick in dem alten Mann sofort den ehemaligen Souffleur.“

„Es lag das alte, kleine, hagere Mann ein Laubert aus der Ecke, hatte er schnitt und einige Banknoten herausnahm, als er das Geld zählte und dann mit freudig strahlendem Blick wieder auf den Mann sah, und er erriet sofort, daß dies Geld ein Klauen war, welches die einstmalige gefürchtete Sängerin Maria Herzmanna Klauen gegeben hatte. Nicht entschlossen folgte er ihm, und als er ihn erreicht hatte, legte er leicht seine Hand auf die Schulter des alten Mannes.“

Aus Estcourt vom 18. November: Ein ein- borener Missionar, dessen Missionen als ...

London, 17. November. Aus Estcourt wird ge- meldet, gestern früh um 2 Uhr ereignete sich der Ab- richtung von Ladysmith ein mehrere Minuten andauerndes heftiges Gewehrfeuer, sowie der Knall einer Ex- plosion soll gehört worden sein.

London, 18. November. Die 'Times' meldet aus Lorenzo Marques von gestern: Nachrichten aus Ladysmith vom 18. November zufolge wird die Stadt Tag und Nacht beschossen und hart bedrängt. 4000 Buren haben sich mit dem Kommando von Estcourt vereinigt, um der britischen Entsatzkolonne entgegen- zutreten. Eine der Brücken über den Tugela-Fluss ist zerstört. Die Portugiesen errichteten Verschwarzun- gen an der Grenze.

London, 18. November. Ein Engländer, der aus Johannesburg geflohen ist, meldet, daß die Be- wachung der englischen Gefangenen ausschließlich aus Deutschen bestehe. Auch die Mannschaften der Artillerie seien meistens Deutsche. Die Gefangenen werden gut mit Nahrung versehen und Jeder mit seiner Stellung entsprechenden Rücksicht behandelt.

Ver mis ch tes.

Deutschland.

§ Kuffchen erregt in Berlin, namentlich in Stadt- verordnetenkreisen, eine Beschwerde der Kaiserin, die in einem Schreiben, des Hofmarschalls der Kaiserin, Grafen v. Mirbach, an den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Vangerhans zum Ausdruck gebracht worden ist. Es heißt da: Ihre Majestät hat mit tiefem Schmerze davon Kenntnis genommen, daß vor kurzem in ihrer Abwesenheit in der Stadtverordnetenversammlung ein Lehrer der k. Universität ohne in gebührender Weise zurückerufen zu werden, heilige, evangelische biblische Trostesworte in einer Weise zum Spotte gebraucht, welche jede Sitte, vor allem aber das christliche Gefühl aufs tiefste verletzen mußte.

§ Berlin, 18. November. Wegen den Privatbozen- ten an der hiesigen Universität Dr. Preiß, auf den sich die Angriffe beziehen, welche Freiherr von Mirbach im Namen der Kaiserin in dem Briefe an die Stadt- verordnetenversammlung zum Ausdruck brachte, ist eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden.

§ Köln a. Rh., 18. November. Die 'Köln. Volks- Ztg.' erfährt aus Berliner Kommunalkreisen, daß die Stadtverordnetenversammlung in Zukunft wahr- scheinlich von der Abstimmung von Glückwunschtelegram- men an die Kaiserin absehen werde.

§ Blutige Liebesaffären in München. Erst hat ein junger Künstler seine Geliebte erschossen und dann sich vergiftet; darauf hat ein junger Bildhauer das Gleiche versucht, er und seine Geliebte werden jedoch am Leben erhalten bleiben. Nun hat ein verheirate- ter Milchhändler seine Geliebte und dann sich erschossen. In den beiden ersten Fällen wollten die Mädchen von ihren Liebhaber nichts mehr wissen,

„Wie geht's, altes Haus?“ fragte er in traulichem Tone. „Buff sah ihn befreundet an und schüttelte das Haupt.“

„Sie irren sich wohl!“ sagte er lächelnd. „Durchaus nicht, ich kenne Sie noch sehr gut. Wir wa- ren zusammen beim Theater, wissen Sie das nicht mehr?“

Der Blick des alten Mannes nahm jetzt einen forschenden Ausdruck an. „Wann soll das gewesen sein?“ fragte er. „Zur Zeit der berühmten Vondelli.“

„Dann müssen Sie noch sehr jung gewesen sein,“ erwiderte Buff ironisch.

„So alt, wie die Vondelli ist, bin ich auch.“

„Wirklich? Sie waren ja noch nicht in Zericho, um sich einen Bart wachsen zu lassen.“

„Bestimmt der Bart das Alter des Mannes?“ spottete Klausen. „Haben Sie jemals einen berühmten Dämon ge- kannt, der einen Bart trug?“

„Sie wollen doch kein berühmter Dämon sein?“

„Ich wäre es vielleicht geworden, aber die Intriguen hinter den Coulissen verhinderten mir die Bühne.“

„Und was sind Sie jetzt?“

„Na, ich schlage mich so schlecht und recht durch,“ erwi- derte Klausen achselzuckend.

„Sonderbar,“ sagte Buff, in dessen Zügen sich ein scharf ausgeprägtes Mißtrauen spiegelte, „ich sah doch jeden Abend im Souffleurkasten und kannte jedes Mitglied der Truppe, aber ich kann mich nicht erinnern, Sie jemals gesehen zu haben.“

„Im Alter wird das Gedächtnis schwach,“ erwiderte sein Begleiter ruhig, „ich nehm's Ihnen nicht übel. Ich spielte auch damals nur kleine Rollen, es ist ja möglich, daß Sie mich selten gesehen haben. Um so genauer entsinne ich mich Ihrer. Sie waren ja der Hauptmann, von Ihnen hing es ja alle ab, der Größte, wie der Kleine. Wie gesagt, ich war zu der Zeit Ihr Kollege, als die Vondelli die Bekanntheit mit dem Baron v. Dornberg hatte. Ich weiß noch, was damals gemunkelt wurde. Es werden es auch wissen, die Vondelli war eines Tages plötzlich abge- reist, man sagte, nach Italien, wo man erst nach einem Jahre zurück.“

„Weil sie halblebend war?“

„Na, na!“

„Wissen Sie es besser?“ fragte Buff unwillig.

„Ich nicht, aber Sie!“ antwortete Klausen, ihm einen pfiffigen Blick zuwerfend.

„Vorwärts schließen Sie das?“

„Daraus ist nicht vorhin bei der Vondelli, der jetzigen Kommerzienrätin Kaufmann?“ Hat sie Ihnen nicht Geld gegeben?“

„Ah, Sie haben spioniert?“ auf der alte Mann ver- ächztlich.

„Bitte, keine Beleidigung!“ fuhr Klausen mit scharfer Betonung fort. „Spionieren ist die meine Sache gewe- sen, und zu welchem Zwecke hätte ich es thun sollen? Ich will Ihnen reinen Wein eintrinken: vor Ihnen, dem al- ten Kollegen, brauch ich mich ja nicht zu genieren. Ich hatte ebenfalls vor, die Vondelli zu besuchen und ihr ein Klage- lied zu singen; die reiche Dame ist ja gewissermaßen ver- pflichtet, die früheren Kollegen zu unterstützen. Da sah ich Sie heraustrimmen, ich erlaube Sie logisch, Sie jäh- lichen Geld.“

„Es ist nur ein Darlehn,“ antwortete ihm Buff heftig. „Almosen werde ich niemals annehmen, aus wenigstens von einer Dame!“

„Na, in welcher Form Sie das Geld erhielten, ist ja gleichgültig. Das Darlehn bewußt, daß es Ihnen eben so schlecht geht, wie mir.“

„Nur eine augenblickliche Unterstützung... ich habe ein Gefährt, das seinen Mann sucht.“

„Gratuliere!“ sagte Klausen trocken. „Ein solches Ge- fährt könnte ich auch gebrauchen. Woher? Sie sind die Kommerzienrätin die Mittel hat.“

„Wenn Sie hinausgehoben werden wollen, gehen Sie hin,“ spottete der alte Mann, „lassen Sie Begleiter mit einem Blide freisend, der noch immer in der Hand behandelt.“ Der

§ Ein in Straßburg im Offizier... in der Nähe von Saint... niedergegangen. Bei der... schiffen nicht unerheblich verlor.

§ Wagsburg, 17. November. Die... kammer sprach im... bakteur der 'Volksstimme'... Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel der 'Volksstimme', verurteilt worden war und einen Teil der Strafe bereits ab... hatte, frei. Als Verfasser des Artikels hatte... befannt, welcher kürzlich... zu 3 Jahren Ge- fängnis verurteilt worden ist.

§ Aus dem Alexanderwerk in Remscheid stürzte ein Dachdecker von einem Dach... hielt sich aber im Falle an einem elektrischen... Der Unglückliche konnte erst nach Ausschaltung des Stromes, der durch seinen... ging, aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht.

§ Eine Acetylenexplosion von verheerender Wirkung ereignete sich im Pauschen... Das Dach des Saales wurde in die Höhe gehoben und aus der... geschnitten, die Bühne und das gesammte Mobiliar... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein in Straßburg im Offizier... in der Nähe von Saint... niedergegangen. Bei der... schiffen nicht unerheblich verlor.

§ Wagsburg, 17. November. Die... kammer sprach im... bakteur der 'Volksstimme'... Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel der 'Volksstimme', verurteilt worden war und einen Teil der Strafe bereits ab... hatte, frei. Als Verfasser des Artikels hatte... befannt, welcher kürzlich... zu 3 Jahren Ge- fängnis verurteilt worden ist.

§ Aus dem Alexanderwerk in Remscheid stürzte ein Dachdecker von einem Dach... hielt sich aber im Falle an einem elektrischen... Der Unglückliche konnte erst nach Ausschaltung des Stromes, der durch seinen... ging, aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht.

§ Eine Acetylenexplosion von verheerender Wirkung ereignete sich im Pauschen... Das Dach des Saales wurde in die Höhe gehoben und aus der... geschnitten, die Bühne und das gesammte Mobiliar... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

§ Ein allgemeiner Bauarbeiterausstand droht in Hamburg. Dort lehnte eine große... der Innungsantrag, Lohn und Arbeitsbeding- ungen bis zum Jahre 1903... ab.

§ Der Freiherr als... Wegen Betrugs und Vergehens gegen das... ist am 27. Juli vom Landgerichte... Der Arbeiter Andreas wurde auf eine... fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

§ Eine Falschmünzergesellschaft wurde von der Po- lizei in Kaiserlautern beim... von Silbermünzen ertappt und festgenommen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 20. November 1899.

— Aus dem Landtage. 4. öffentliche Sitzung. Zur Verhandlung jetzt die vor der letzten Sitzung eingelaufene Interpellation des Abg. Dr. Schill, welche eine Abänderung der §§ 44 und 65 der Rev. Städt.-O. vorschlägt. Die Städteordnung bestimmt, daß ein Stadtverordneter, gegen den eine gerichtliche Unter- suchung eingeleitet wird, aus dem Kollegium auszu- scheiden habe. Daraus berät das Haus über die Wieder- legung des Mandats seitens des Abg. v. Schöber.

— Städtischer Verein. Die Generalversammlung ist erst Dienstag, den 28. November a. e.

— Ein hiesiges Brautpaar sollte nächstens getraut werden. Am Donnerstag Abend nun, auf dem Nach- hauswege begriffen, wurde die Braut kurz vor ihrer in der Eisenbahnstraße gelegenen Wohnung plötzlich unwohl, sodaß sie der Brautgänger nach Hause tragen mußte, wobei sie kurze Zeit darauf an einem Herz- schlag verstarb.

— Der sächsische Regler-Bund in Dresden, welcher bereits wohlgegelungenes Bundesfest in Dresden, Chemnitz und Rabenberg hinter sich hat, beschloß, das 4. Säch- sisch-Bundesfest im Sommer 1900 in Leipzig abzuhalten. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange und lassen die in Aussicht genommenen Arrangements für die sächsische Regler-Tagung ein großes Sportfest erwarten. Festvorsitzender ist Herr Paul Bauer, Firma Bauer u. Co., Leipzig, GERMAR-Garben 10, Bundesvorsitzender Herr Paul Sala in Dresden, Blumenstraße 43.

— Dienstag, den 21. November 1899, Vormittags 10 Uhr, gelang im Gerichtsversteigerungstale zu Schwarzeneberg 9 verschiedene Kutschwagen, 7 Kutsch- schlitzen, 1 Pferd mit Geschirr, 1 Paar engl. Kutsch- geschirre mit Reutlerbeschlag, 1 Partie Kutschmesser, 2 Waarenkörbe, 1 Stolle Ledertuch, Spielzeugelände, 1 Brückenwaage, 1 Schreibstetier, 1 Scheidelpult, 1 Partie Kutschmesser, 1 Pöbelband und Anderes mehr zur Versteigerung.

— Wer übt in den Bahnhofsrestauranten die Aufsicht über die Polizeistunden? Diese Frage wurde kürzlich von der Berufsgerichtsstammer in Düsseldorf in einer Verhandlung gegen die Inhaberin der Bahn- hofswirtschaft in Venray entschieden. Die Genannte hatte verschiedentlich Gäste des Ortes über die vorge- schriebene Polizeistunde hinaus in ihrem Lokale ge- duldet, was für sie ein polizeiliches Strafmandat zur

Herr Kommerzienrat sieht die früheren Kollegen seiner Ge- mahlin nicht gern in seinem Hause. „Hat er Ihnen das gesagt?“ „Mit bürren Worten. Der Knabe Karl fing an, mir stückerlich zu werden.“ „Wo hat er auch Ihnen das Haus verboten?“ „Das nicht, aber er wünscht mich nicht gar zu häufig darin zu sehen.“

„Neben mir offen mit einander,“ sagte Klausen unge- duldsig, „mit halben Worten kommen wir nicht vom Fleck. Die Vondelli hat viel Geld, und wir beide sind im Not. Der Zweck muß die Mittel heiligen. Erna Vondelli wird ihrem Gatten manches verschwiegen haben, was wir beide wissen; erfährt er es, so läßt er sich heute noch von ihr scheiden.“

„Oho! Was wissen Sie denn davon?“ fragte Buff, aus dessen Zügen ebensoviel Neugier als Bestürzung sprach. „Etwas, alter Freund, aber nicht alles! Sie sollen mein Gedächtnis zu Hilfe kommen!“

„Und was weiter?“

„Na, dann schließen wir ein Bündnis, die Kommerzien- rätin soll uns eine namhafte Summe zahlen, ich will Sie das schon begrifflich machen. Ein Geheimnis ist eine Ware, so gut wie jede andere. Der Preis wird nach dem Werte berechnet, und wie die Dinge hier liegen, dürfen wir einen hohen Preis fordern!“

„Heinrich, mir graut vor Dir!“ murmelte der Souf- fleur, indem er den Hut abnahm und mit der Hand über die heiße Stirne rief. „Man kann eine Ware nicht ver- kaufen, so lange man sie nicht hat.“

„Eben darum müssen wir sie uns verschaffen,“ fuhr Klausen fort. „Sagen Sie mir, was Sie damals erfahren haben, als die Vondelli abgereist war, nennen Sie mir den Ort, wo sie so lange gewesen ist, vielleicht wissen Sie auch mit welchen Deuten sie später verkehrte.“

„Ja, wenn Sie das nicht alles wissen, ich weiß es nicht!“ fiel Buff ihm in die Rede.

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, possibly from an adjacent page or a separate column.

Folge hatte. Das Schöffengericht in Gerresheim sprach sie frei mit der Motivierung, daß es einzig der Bahnpolizei zustehe, die Aufsicht über die Bahnhofsrestauranten zu führen. Wegen dieses Urtheils war vom Amtsanwalt Berufung eingelegt worden und entschied die zweite Instanz im entgegengesetzten, also im verurteilenden Sinne. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft führte aus, daß die Funktionen der Bahnpolizei sich auf den Waisendienst beschränken, daß die bahnpolizeilichen Bestimmungen den Eisenbahnbediensteten Bequemlichkeit den Reisenden zu gegenüber gewährleisten. Die Aufsicht über die Bahnhofsrestauranten, die Befugnis, etwaige Ueberschreitungen im Schankbetrieb zu rügen bezw. zu bestrafen, stehe dagegen der Ortspolizei zu. Nur für Reisende, nicht aber für sonstige anwesende Gäste gelte die Verlängerung der Polizeistunde in den Bahnhofsrestaurationen bis nach Eintreffen des letzten Nachtzuges. Beherbergung der Gäste auch noch andere Gäste, so mache er sich dadurch strafällig. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte auf eine Geldstrafe von 10 Mark. Die Sache wird noch die höchste Instanz, das Oberlandesgericht in Köln, beschäftigen.

5. Classe 136. R. S. Landes-Lotterie. Ziehung am 17. November 1899. 5000 Nr. 18845. 5000 Nr. 24427. Im Glücksrade verbleiben noch heute bedeutende Ziehung an größeren Gewinnern: 1 Prämie zu 200,000. Gewinne: 1 zu 30,000, 3 zu 15,000, 6 zu 10,000, 10 zu 5,000, 302 zu 3,000, 314 zu 1,000.

Ein wichtiger Theil der Akten des Landtags bildet die Verathung derjenigen Petitionen, welche sich auf den Bau neuer Eisenbahnen, auf Anlegung von Haltestellen usw. beziehen. Am letzten Landtage erstreckte sich die Verathung auf nicht weniger als auf 79 Projekte. Bei der großen Anzahl (200) der hierzu eingegangenen Petitionen ist es, wie man aus der Landtagskanzlei mittheilt, nicht zu verwundern, daß nur diejenigen von ihnen in beiden Kammern durchberathen werden können, welche rechtzeitig an den Landtag gelangen.

Dresden 18. November. Die sächsische Staatsregierung hat das Projekt eines Großschiffahrtskanals zwischen Leipzig und Viteja wegen des davon zu befürchtenden Ausfalls an Eisenbahneinnahmen abgelehnt.

Die sächsischen Staatsfinanzen. Die Finanzlage Sachsens, wie sie sich im Vermögensberichts auf die Finanzperiode 1896/97 darstellt, ist eine durchaus günstige. Es ergibt sich aus ihm folgendes Bild:

Aktiva des Staatsvermögens 1846 319 257
Passiva des Staatsvermögens 754 164 950
Reines Staatsvermögen 592 154 307
Von den Aktiven kommen auf immobilies Kapital 1 082 380 920 Mark und zwar allein auf das immobile Vermögen der Staatseisenbahnen 679 173 390 Mark. Dabei beträgt die

Bermögensvermehrung der Staatseisenbahnen 73 076 000 Mark.
Passiva 2 906 400
Vermehrung überhaupt 71 169 600
Dieses Ergebnis ist denkbar günstig, einmal wenn man in Betracht zieht, daß die Staatseisenbahnen allein einen Vermögenszuwachs von 41 311 878 Mark erfahren haben, also weit mehr als die Vermehrung der Passiva beträgt.

Sächsische.

Schneeberg, 17. November. Die hiesige Stadtvertretung beabsichtigt nächstens in der Nähe des auf dem Reilberge erbauten Aussichtsturmes, des Bismarckturmes, eine für circa 50 Personen berechnete Unterkunftsstätte errichten zu lassen. Der hiesige Erziehungsvorstand wolle die Unterkunftsstätte erpachten und bewirtschaften lassen.

Berbau, 17. November. In den Zustand getretenen Holzarbeiter der Riesaer Bauabteilung verlangen 10 Prozent Lohnerhöhung, 15 Prozent Lohnzuschlag bei Ueberstunden, Entschädigung bei auswärtiger Arbeit usw.

Des große Loos ist für einige der glücklichen Gewinner in Gittersee zum Hauptgewinn geworden. Als sich dieselben am Dienstage von Leipzig aus auf dem Rathaushaus befanden, gerieten sie in Streit, in welchem das Messer eine Rolle gespielt haben soll.

Mülten St. Nicola, 17. November. Drei Räuber von einer Raub erbeute heute der Gutsbesitzer Louis Günther, welche aber leider alle drei tot waren.

Glauchau, 17. November. Am Mittwoch Abend quartierte sich bei einer Familie auf dem Wehldigt ein Fremder ein. Da er in auffälliger Hast einige Briefe schrieb und einen Revolver neben sich hielt, man es für angebracht, die Polizei zu benachrichtigen, die sich des Sonderlings bemächtigte und ihm den Revolver samt Patronen abnahm. Die sich herausstellte, hatte man es mit einem von seiner Frau geschiedenen, anscheinend an Wahnhaftigkeit leidenden Schlosser aus Chemnitz zu thun.

Frankenberg, 17. November. In Blutvergiftung verstorben ist im benachbarten Börsdorf ein 57jähriger Wirtschaftsbesitzer, der sich beim Begleichen eines eisernen Ofens am Daumen der rechten Hand eine Verletzung zugefügt hatte.

Hallenstein, 17. November. Dem nachmittags erhaltenen Feuereignis. In der Restauration war ein sogen. Packer in Brand geraten und schlugen die Flammen hoch auf.

Elterlein, 17. November. Der Bau unserer neuen Bahnlinie schreitet sowohl in der Richtung nach Zwönitz, als auch nach Scheibenberg rüstig vorwärts, jedoch die Betriebseröffnung im nächsten Jahres voraussichtlich erwarteten werden kann.

Dresden, 18. November. Mäßig geworden ist vor einigen Tagen der Kaufmannslehrling Friedrich

Wilhelm Müller, geboren am 16. April 1883, nach Unterschlagung eines Geldbetrages von 2000 Mark. Müller hat hellblondes Haar und gelbes, bartloses Gesicht. Bekleidet ist er mit dunkelblauem Anzuge braunem Winterjacket und weichem, schwarzem Hute. Die Geschädigten haben eine Belohnung von 10 Prozent der unterschlagenen Summe auf die Ergreifung Müllers ausgesetzt.

Leipzig, 18. November. Die Errichtung der elektrischen Fernbahn Halle-Leipzig ist seitens der Unternehmer plötzlich aufgegeben worden. Die schon begonnenen Arbeiten sind eingestellt. Ueber den Grund der Einstellung verlauten uncontrolirbare Gerüchte.

Wantes.

Der am sogenannten Kuhloch bei Soleda stationirte Bahnwärter Kaufmann gerieth Nachts beim Ankoppeln eines Kohlenwagens zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen. Dabei wurde dem Unglücklichen der Brustkasten so zerquetscht, daß er wenige Stunden darauf verstarb.

Was ist ein emancipirtes Weib? Ein emancipirtes Weib ist ein solches, welches die weiblichen Tugenden abgelegt und die männlichen Untugenden dafür angenommen hat.

Beflühtes Verbrechen. Am Morgen des 18. Juli wurde der 37jährige Bäckergehilfe Paul Deminatus aus Bunzlau mit blutüberströmtem Gesicht und gespaltenem Schädel von Arbeitern des Lauchhammerwerkes unter der Riesaer Elbbücke aufgefunden. Deminatus athmete noch kurze Zeit, ehe er im bewußtlosen Zustande verschied. Der Verdacht, die mit einer Wegnahme der Baarschaft verknüpfte Mordthat verübt zu haben, lenkte sich alsbald auf den 20jährige Schlosser und Hammerarbeiter Friedrich Otto Thomas aus Strebla der heute unter der Anklage des Mordes und Raubes vor dem Königl. Schwurgericht erschien. Die in Strebla wohnhaften allgemein vertrauten Eltern des der That geständigen Mordbuben sind brave, geachtete Leute und waren schon längst mit dem misstrauischen Sohn zerfallen, dessen Arbeitscheu bekannt war. Thomas hatte seinem Opfer die tödlichen Verletzungen durch fünf wuchtige, nach dem Kopf geführte Schläge mit einem Stod beigebracht. Von den Geschworenen wurde die Frage, ob der Angeklagte die vorsätzliche Tötung mit Ueberlegung ausgeführt und sich damit des Mordes schuldig gemacht habe, verneint, dagegen die Frage, ob der Angeklagte sich des schweren Raubes und des Todtschlags schuldig gemacht habe, bejaht, worauf der Gerichtshof auf lebenslängliches Zuchthaus erkannte.

So schön wie neu können Kragen und Manschetten mit Mac's Pyramiden-Glanz-Stärke geplättet werden. (Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfg.)

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. October 1899.

Table with columns for stations (Leipzig, Chemnitz, Dresden) and departure/arrival times. Includes sub-sections for Chemnitz-Mue-Dorf and Dresden.

Table with columns for stations (Dresden, Chemnitz, Leipzig) and departure/arrival times. Includes sub-sections for Chemnitz-Mue-Dorf and Dresden.

Table with columns for stations (Annaberg, Schneeberg, Mittweida) and departure/arrival times.

Table with columns for stations (Mue, Annaberg, Schneeberg) and departure/arrival times.

Table with columns for stations (Schneeberg, Chemnitz, Leipzig) and departure/arrival times.

Table with columns for stations (Chemnitz, Leipzig, Dresden) and departure/arrival times.

Table with columns for stations (Dresden, Mue, Annaberg, Leipzig) and departure/arrival times.

Table with columns for stations (Schwarzberg, Johanngeorgenstadt, Chemnitz) and departure/arrival times.

Table with columns for stations (Stollberg, Zwönitz, Chemnitz) and departure/arrival times.

Advertisement for 'Kaffeekränzchen in Café Carola' with contact information for C. Janzen.

Advertisement for 'Glasplatten' and 'Glasbausteine' by G. J. Klotz & Sohn.

Advertisement for bird food featuring a canary and 'echte Harzer Kanarienvögel'.

Bürsten und Besen

aller Art,
sowie Fussabstreicher, Scheuertücher, Kämme,
Markttaschen, Holzschuhe, und Pantoffeln
empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. Huth, Seilermstr., Bahnhofstr.

Tüchtige Erdarbeiter,

für Auktordarbeit gesucht. Stundenlohn 28 bis 30 Pf.
Schachtmeister **Stilz**, Lauter No. 215.
bei Müller.

Weihnachtsaufträge

auf Photographien jeder Art
erbitte des späteren starken Andrangs
wegen schon jetzt.
Aufnahmeszeit von früh 10 bis Nachm. 2 Uhr.
**Hofphotograph
Friedrich Kolby
Zwickau,
äussere Plauensche Strasse.**

Frauen und Mädchen	Was ist Feragolin?
benutzen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur Grosch's Seifenblumen-Feife aus dem Extrakte der vom Pflanz Stipp so vielfach verwendeten, die Haut erfrischenden und belebenden Seifenblumen erzeugt. Preis 50 Pfg.	„Feragolin“ entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Urin-, als auch Harthäute aus den heissesten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen. „Feragolin“ ist seit Jahren erprobt und ist gesichert geschnitten. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 u. 60 Pf.
Engros durch die „Engel-Druggerie von Johann Grosch , I. I. Privilegiums-Inhaber in Wien, in Wien. Zu haben in Aue bei F. Kirken , Schnebergerstr.	

Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen
Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt
5 Millionen 380 000 Francs.
Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000,
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.
Kleinsten Treffer 400 Fr. — Ausszahlung „baar“ mit 58 %.
Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Mitgeignen für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von
nur 4 Mark pro Antheil.
a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einsahlung.
Bankhaus Danmark I. Kopenhagen, K. 571

Zuverlässiges Mädchen,

welches einem kleinen Haushalt selbständig vorstehen kann, bei **hohem Lohn in gute Stellung und bald gesucht.**
Angebote unter **5. 1000** in die **Exp. d. Bl.**



Von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen**, welche in den Apotheken die Schachtel mit Nr. 1 — enthält, wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen
Leibes-Verstopfung
(Müdigkeit, ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Bluthunger, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Wert zu erwerben. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker **Richard Brandt'schen Schweizerpillen** bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.
Die Bestandteile der echten Apotheker **Richard Brandt'schen Schweizerpillen** sind Extrakte von: Aloe 1,5 Gr., Roschgarbe, Aloe, Absynth 1 Gr., Kamille, Gentian 1/2 Gr., dann Glycerin- und Bismutpräparat in gleichen Theilen und im Quasten, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Schleswig-Holsteinische Pfennig Postbriefe

bedient sich in Berlin, Dresden, Magdeburg, im Juni den Preis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.
Pakete werden gerahmt
Bücher, Karten, etc. etc.
aus meinen Fabriken in Postcolitz von 5 Pfg. Netto-Preis 11.50 franko Postgebühren.
Schleswig-Holsteinische Pfennig Postbriefe
1 Million 500 000 Pfg.
H. Korf Jr.,
Sonderung auf Aktien.
Wahlstr. 1864.

Etnige geübte Handweber

werden bei guten Arbeitslöhnen sofort gesucht.
Auerthal'sche Webfabrik
Sonderung auf Aktien.
Wahlstr. 1864.

Arbeitsraum

Witte der Stadt, mit kleinem Geschäftszweck zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **5. 20** in die Exp. dieses Blattes.

Geflügel

Der Fährer, hat Farbe nach Wunsch, gas. Lohnd. Ankunft 20 Rüden, beste Winterr. ger. 20 M. 20 flüchtige große Brathühner 17 M. 14 große schwere Hühner 20 M. 7 große schwere Hühner 23 M. 7 große geschickte Hühner 20 M. 13. St. oder fleiß. Vegetarier 20 M. **Naturbutter** 10 Pfd. 6.50 M. **Bienenhonig** hart, 10 Pfund 4.50 M., für Probe 1/2 Dose, 1/2 Dose 6 M.

Gänsefedern

stausfrei, dauersicher, pr. Pfd. M. 1.70, deutschen H. geschickten. pr. Pfd. M. 2.20.
H. Brocher, Thumstr. 142/3
via Snylau.

Nur noch kurze Zeit geräucherter Schinken

à Pfd. 20 Pf. ohne Knochen à Pfd. 60 Pf. empfiehlt **geb. und feuerfest**
Herrn. Färber, Fleischmstr., Plauen i. S.

Christbaum-Confect

delikat im Geschmack und reizende Neuzutaten für den Weihnachtstisch.
1 Kiste ca. 400 Stk für 8 M. Nachnahme versendet.
Confekt-Fabrikant Hans Emil Wiese
Dresden 18, Neuhauptstrasse Nr. 1422
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Auerthal-Zeitung

pro Monat 20 Pf.

Dienstmädchen

ordentliches tüchtiges baldigt zu mieten gesucht. Offerten bitte unter **5. 19** an die Expedition der „Auerthal-Zeitung“ zu richten.

Schmiedegesellen

tüchtigen, sucht sofort.
Herrn. Ritzsch, Zwickau.

Junge

12—13 Jahre alt, sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
Lehrer- oder jüngerer Hilfsarbeiter sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Buchführung

und Comptoirbucher leicht erlernlich und dreifach gegen Monatsrechnungen. Handels-Lehrinstitut Wergastern, Magdeburg, Julestr. 37.
Prospekte u. Probetriche gratis u. frei.
Gohs Gehalt.

Meyer's Conv.-Lexikon

24 Mark
verkäuflich. 3. Aufl., 16 Bände gut gebunden u. erhalten, vollständig und fehlerfrei. D 500 postlagernd Vorna i. S.

Zigarren

billigste Bezugsquelle
3 Pf. à Wille 13, 16, 18, 20 M.
4 Pf. à Wille 23, 25, 26, 27 M.
5 Pf. à Wille 28, 30, 32, 35 M.
6 Pf. à Wille 38, 40, 42, 45 M.
8 u. 10 Pf. à Wille 48—60 M.
Proben nicht unter 500 Stück per Nachnahme.
H. Horn, Dresden-U.
Palmstr. 25 I.

Haben sie schon die Neue **Illustrierte Preisliste** über hygienische Bedarfsartikel! Neu! Pulverbläser **Latitia!** Preislisten gegen 20 Pfg. Einsendung sendet **Summi-Warenhaus**.

A. Pollmann, Berlin.
30 Littenstr. 30.

Wenig bemittelte Erfindung der Westdeutsche Patentbureau in Solingen.

Bandwurm-Kopf

Spulwürmer, Madenwürmer entfernt **M. Weber, Chemnitz**, Josefstr. 9. Ausw. brieflich.

Kellnerinnen, Dienstpersional sucht und empfiehlt
Winkler, Chemnitz, Teatstr. 29

Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark:
165 000, 81 000, 75 000, 45 000, 30 000 etc.
— Nur Geldgewinne in baar. —
Jedes Loos ein Treffer bieten die aus hundert Mitglieder bestehenden Serienloos-Gesellschaften.
Monatl. Beitrag 4 Mk. pro Anteil und Ziehung a. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.
L. Lübbers
in Lübeck.

Edles Boden

halbtrocken, leicht durchlässig, naturgemäß **Sabulin (60)** **Edles Boden** (87) **Edles Boden** (87) **Edles Boden** (87) nur von **Fra. Kalm, Kronen-Verl. Nürnberg.** Hier bei **J. A. Pochner**, am Markt.

Teppiche

n. Sopha- und Salsgröße à 2.75, 5, 6, 8, 10 bis 100 M. **Frachtkosten gratis.**
Sophastoffe aus **Bette** reizende Neuheiten, billig!
Prob. frei.
Emil Lesfèvre,
Berlin S., Oranienstr. 1.

Haarausfall

Leidenden bin ich gern bereit, das von mir selbst mit größt. Erfolg gebrauchte Mittel nebst Anweisung zuzusenden. Ich hatte mein Kopfhair gänzlich verloren, in sechs Wochen hatte ich das Haar stärker als zuvor. **Herrn. J. A. Pochner, Weimar (Thür.).**

Bst! Buch „Die Ehe ohne Nach Wunsch“

(M. 1.20) besendet **Simon, Chemnitz** Karlsru.

Trauerbriefe

mit Couverts
liefert schnell
Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“
Ernst Junke.

Winter-Äpfel,

10 Pfd. zu M. 12.—, 14.—, 16.— u. M. 18 ohne Kob. Versandt gegen Nachnahme nicht unter 50 Pfd.
Klostergärtnerei Sorau
bei Mügeln, Bez. Leipzig.

Naturbutter

10 Pf und 5 Pf
Nato **Dienehonig** M. 4.00
H. Spitzer, Probusna,
via Krafau.

Bedarfs-Artikel

Herrn u. Damen
W. A. Fischer, Frankfurt a. M.
Neuheiten! Preisl. illustr. gef. geg. 10 Pf., offengelis

Metal-Cement!

Artikel für Maschinenfabriken, Viehverien, Gasaushalten, Schlossereien etc. etc.
Erhärtet sofort! 6 mal ausgiebiger als Blei!
General-Vertrieb u. Niederlage bei
Rich. Alw. Thümmler, Zwickau i. Sa.

Hygienischer Schutz

kein Gummi
owie alle anderen Gummimareen **Neuheiten**, versendet billigt
Rudolph's Gummiwarenhaus
Dresden-Löbtau 59
Groß. illustr. Preisliste gratis u. franco.

Familiennachrichten.

Verlobt: **Frl. Camilla Dänel** mit **Herrn Konstantin Hermann Dandw.**
Verlobt: **Frl. Frieda Martha Walther** hier **Frau Johanne Martha Kunze** in **Homberg** 31
F. Herr Ernst Hermann Rodtroy in **Aue**, 24 J. **Frau Anna Röder** geb. **Ott** in **Schneeberg**. **Herr Hermann Rödel** in **Schneeberg**, 21 J.